

# Lichtenstein-Güllberger Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlig, Bernsdorf, Rödlig, St. Egidien, Heinrichsberg, Marienberg, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Rüßen, St. Niedes, St. Jacob, St. Michael, Staudendorf, Thurn, Niedermühlen, Schöppen und Linsheim

### Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

56. Jahrgang.

Nr. 287.

Verbreitete Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk.

Mittwoch, den 12. Dezember

Haupt-Informationssorgan  
im Amtsgerichtsbezirk.

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertags) nachmittags für den folgenden Tag. Wertjährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mark 50 Pf.  
Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Friedensstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Auskäufer entgegen.  
Ferderate werden die jüngstgezogene Grundsteuer mit 10, für auswärtige Interessen mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweitlängste Zeile 30 Pfennige. — Interne Annahme  
Fernsprech-Auschluss Nr. 7.

täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Telegrammadresse: Tageblatt.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben Sonnabend, den  
15. dts. Wiss. die Ratsregisteratur, das Stattdesamt, die Polizeiregistratur  
und das Einwohnermeldeamt und

Montag, den 17. dts. Wiss.

die Stadthauptkasse, Steuereinnahme, Sparkasse sowie das Stadtbauamt  
geschlossen.

Lichtenstein, am 11. Dezember 1906.

Der Stadtrat.

Steckner, Bürgermeister.

Schr.

#### Das Wichtigste.

\* Graf Bosadowsky wird heute die Interpellation über die Fleischnot im Reichstag beantworten und dabei eine Feststellung der Grenzen ablehnen.

\* Der Reichstag hat den Gesetzentwurf über Ausführungsbestimmungen zu der Algeciras-Safta endgültig angenommen.

\* Zwischen dem Verein Hamburger Reederei und dem Verein deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine sind ernste Differenzen ausgebrochen.

\* Gegen die Führer der neuen demokratischen Welfenpartei in Hannover ist eine Strafuntersuchung wegen Geheimbundes eingeleitet worden.

\* Das Nobellkomitee des norwegischen Storting hat dem Präsidenten Roosevelt den Friedenspreis zuerteilt.

#### Die Spannung zwischen Russland und Japan.

Dem auf der Konferenz von Portsmouth im vorigen Jahre mit so vieler Mühe hergestellten Friedenszustand in Ostasien drohen bedeutliche Einschüttungen. Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen Russland und Japan sind zum Stillstand gekommen. Japan stellt derartig demütigende Forderungen an Russland, wie: freie Schiffahrt auf dem Amur, Transithandel japanischer Waren bis ins Baltische Meer, Recht der Japaner, Bandbreit in Sibirien zu erwerben, Fischereirechte an der Küste Sachalins, daß die russische Regierung gewungen war, sie zunächst mit höflichen Bemerkungen zurückzuweisen. Als in diesen Tagen der japanische Gesandte Montoro in Petersburg die oben genannten Forderungen in ziemlich brüderlicher Form wiederholte, wurden sie heiter des Ministers des Außenamtes Jawolski ebenso brüderlich zurückgewiesen, da sie mit der russischen Ehre unvereinbar seien. Jawolskis Stellung ist sehr schwierig geworden, da ein bewaffneter Konflikt vermieden werden soll. Besonders über die Auslegung der auf die Fischerei- und Schiffahrtsrechte sich beziehenden Punkte des Friedensprotokolls bestehen bei beiden Mächten völlig entgegengesetzte Aussassungen.

Die schwedenden Differenzen zu beseitigen, dürfte für die Diplomatie der beiden Mächte allein eine recht schwierige Aufgabe sein. In Russland betrachtet man die weitgehenden wirtschaftlichen Forderungen Japans als unannehmbar, so lange noch von einer Autorität der Regierung des Zaren gesprochen werden soll. Japan aber will von diesen Ansprüchen nicht ablassen, die ihm für die Entwicklung des Landes wünschenswert erscheinen. Es hat zudem bewiesen, daß es eine schwere finanzielle und wirtschaftliche Krise, wie sie auch von Japanern selbst kurz nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges vorausgesetzt wurde, zu überwinden oder zu vermeiden weiß. Nach der bisherigen Politik des Mikado kann man ferner nicht annehmen, daß Japan die augenblicklich schwierige Situation des russischen Reiches als einen genügenden Grund ansehen sollte, eine schonende Politik zu treiben. Hierzu kommen noch die unerfüllt gebliebenen Hoffnungen der Japaner beim Friedensschluß mit Russland. Wenn man die ohne Unterbrechung fortgesetzten und immer noch gesteigerten militärischen Rüstungen Japans betrachtet, so kann man

sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Nation die Hoffnung auf neue Wallenbergsche Erfolge nicht aufgegeben hat.

In Petersburg wird auch die Audienz, die, wie in diesen Tagen gemeldet, der zukünftige Ministerpräsident Graf Witte beim Zaren hatte, mit dieser schwierigen Situation in Zusam-

menhang gehabt.

#### Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. in Berlin, 10. Dez. 1906.

Man hatte für heute in journalistischen Kreisen eine gliche Debatte bei der dritten Beratung des Entwurfes eines Gesetzes zur Ausführung der Generalakte der Internationalen Konferenz von Algeciras erwartet; die Journalistenblätter waren dicht gefüllt mit Berichtsstücken der in- und ausländischen Zeitungen. Über sie mußten entweder den Hinweg antreten, denn der Vorschlag der en bloc. Annahme des Entwurfes wurde, daß niemand aus dem Hause widerprost, genehmigt. Herr von Tschirchky verließ mit sichtlicher Freude den Saal.

Nach Gliederung einiger Rechnungssachen tritt das Haus in die dritte Sitzung des Gesetzes bei. daß Urtheberrecht an Werken der bildenden Künste ein. Der Antrag der Sozialdemokraten auf Wiederherstellung der Kommissionsbeschlüsse wird nach kurzer Debatte abgelehnt, dagegen findet ein Antog Müller-Meininger (Dr. V.) das Gesetz erst am 1. Juli 1907 in Kraft treten zu lassen, einstimmige Annahme.

In der nun folgenden dritten Beratung des Gesetzes betr. die Einführung des kleinen Selbstzahls nachweises kommt es, wie bei den beiden ersten Sitzungen, zu einem Zusammenschluß der Rechten und Linken. Der Streitpunkt bildet wieder die Forderung der Bauarbeiter nach Beteiligung an der Baukontrolle. Der gesamte Gesetzentwurf wurde ebenfalls nach kurzer Diskussion gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Aus der ganzen Verhandlung, die kaum zwei Stunden gewährt hat, hörte aus der beschlußfähigen Besetzung des Hauses konnte selbst der Umgangswert eisernen, daß morgen ein großer Tag bevorsteht und daß man daher alle Kraft der Redekunst sich auf morgen ersparen wollte. Die F. i. c. n. o. t. i. e. r. p. e. l. l. a. t. i. o. n wird vor den Weihnachtsfeiertagen noch einmal recht fulminante Debatten hervorrufen. Die Rednerliste soll schon so lang sein, daß für Tagesordnungssstoff bis Freitag reichlich georgt ist. Man ist auf den morgigen Tag umso mehr gespannt, als der neue Landwirtschaftsminister seine Antrittsrede halten wird.

#### Deutsches Reich.

Dresden. (Der konservative Landesverein im Königreich Sachsen) hielt am Sonnabend nachmittag auf dem Königlichen Bledere zu Dresden eine stark besuchte Mitgliederversammlung ab, in welcher eine Aussprache über die kommenden Reichstagswahlen erfolgte. Der ankündigte Vortrag über Mittelstandsfragen mußte umständlich halber unterbleiben. Auch die Angelegenheit der Annäherung der christlichen Arbeiter kam zur Besprechung. Man beschloß, hierzu eine abwartende Stellung einzunehmen.

Berlin. (Dernburg) Zur Bedeutung der Art, wie Dernburg für Kleidung verschleppter Angelegenheiten in der Kolonialabteilung sorgt, dient folgende Mitteilung aus dem „Plauenschen Sonntagsanzeiger“: Alle Welt spricht jetzt vom neuen Kolonialdirektor Dernburg. Seine mannhaften, schlagfertigen Reden im Reichstag haben ihm rasch die Augen aller Vaterlandstreunde zugewandt. Spuren seiner gründlichen und arbeitsfreudigen Herkunftsgeschichte sind neulich auch noch Plauen gebracht. Hatte da vor 4 — ja wohl vier — Jahren ein junger Plauener Lehrer beim Kolonialamt angefragt, ob und unter welchen Bedingungen er in deutschen Schuldielen im Auslande Stellung finden könnte. Es vergingen Wochen, Monate, Jahre — aus Berlin kam keine Antwort. Da trat Herr Dernburg an die Spitze unseres Kolonialamtes. Sein eiserner Besen traf auch die alten unerledigten Rückstände, die schleunigst aufgearbeitet werden mußten. Da mögen die Rangleiter böse geschaut haben, als ihnen der neue Herr die in laufmännischen Kreisen herrschende Auffassung über plakative Verantwortung von Anfragen beibrachte. Und so traf auch an unserem Plauenschen Lehrer vor kurzem ein Brief ein, in dem Herr Dernburg auf jene Anfrage von anno dazumal Bezug nahm und fragte, ob jener sich noch mit der damals geäußerten Absicht trage und die heutigen Bedingungen zu wissen wünsche. Man sieht, Herr Dernburg arbeitet gründlich. Wie lagte er neulich im Reichstage? „Ich habe keine Vergangenheit, ich habe nur eine Zukunft.“ Wir wünschen ihm eine recht erfolgreiche, dem deutschen Vaterlande zum Nutzen gereichende Zukunft.

(Dr. Stübel am 1. Sm. 1906.) Der deutsche Gesandte am norwegischen Hofe Dr. Stübel beabsichtigt, wie vor zuverlässig erfahren, in den Ruhestand zu treten. Schon als die verschiedenen Kolonialaffären entstanden, die Öffentlichkeit zu beschäftigen, erwog Herr Dr. Stübel die Frage, ob er bleiben oder seinen Abschied einzuhalten sollte. Doch entschloß er sich abzuwarten, ob ihm von Berlin aus ein Wink gegeben werden würde. Das geschah damals nicht. Inzwischen widerfuhr ihm das bekannte Misgeschick, daß er, als der Kaiser während seiner Nordlandsfahrt nach Norwegen kam, in seiner Aufregung vergaß, dem Monarchen Mitteilung von der Geburt eines Sohnes zu machen und ihm die bereits eingetroffenen Glückwünschetelegramme zu überreichen. Dazu fanden die Entwicklungen im Reichstag, aus denen man erfuhr, daß Dr. Stübel in einzelnen Fällen sich und seine Erziehungen ganz von dem Willen einer politischen Macht abhängig gemacht hat und sich von einem einzelnen Abgeordneten völlig zu Boden zwingen ließ. Nachdem diese Tatsachen öffentlich vor aller Welt erörtert worden sind, scheint Herr Dr. Stübel eingesehen zu haben, daß er nicht mehr als geeignet zu dienen kann, daß Reich im Auslande zu vertreten. Es wurde angenommen, daß das Abschiedsgefaß des Herrn Dr. Stübel schon in den nächsten Tagen in Berlin eröffnet wird.

(Vom polnischen Schulkampf.) Im Regierungsbezirk Danzig ist noch keine Abnahme der streitenden polnischen Schulkinder zu verzeichnen. Die Regierung ergreift strenge Maßregeln. Außer Amtsenthebung von Gemeinde- und Schulvorsteher wird den Waldarbeitern, deren Kinder steiken, das Arbeitsverhältnis gestoppt, auch die Vergünstigungen bei Erlangung von Brennholz und Stein aus königlichen Forsten werden entzogen. Ferner wurde Bächtern von fiskalischen Pachtstellen und Chaussee-

Arbeitern gefündigt, in Charlotten, Kreis Rathaus, ermittelte ein Gericht, daß Schullinder sich mit Messern und großen Nageln, in Stiefelhäften versteckt, bewaffnet hatten, als sie zur Schule kamen.

— (Gegen den unlauteren Wettbewerb.) Sechs Eingaben behufs Abänderung bzw. Erweiterung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sind von der Petitions-Kommission des Reichstags eingebracht worden; die umfangreichste war die Eingabe des Verbandes der Arbeitssparvereine Deutschlands und des Centralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender. Bei Beratung dieser Eingaben gab der Vertreter der verbündeten Regierungen, Geh. Ober-Regierungsrat Nobelski, die Fassung ab, der Staatssekretär des Innern habe in Aussicht genommen, die Frage zunächst durch die beteiligten Ressorts beraten und durch Sachverständige aus den beteiligten Kreisen prüfen zu lassen. Die Kommission überwies die Petitionen dem Reichskanzler als Material.

### Ausland.

**Paris.** (Staat und Kirche) Die französische Regierung gab die Fassung ab, daß sie die päpstliche Weisung an die Geistlichen, den Gottesdienst abzuhalten, ohne den Anforderungen des Versammlungsgeistes zu entsprechen, als Kriegserklärung behandeln wird.

**Christiania.** (Der Friedenspreis.) Das Nobel-Komitee des Storching hat den Friedenspreis dem Präsidenten Roosevelt zugeteilt. Der Preis wurde im Storching durch den amerikanischen Gesandten entgegenommen.

**New York.** (Castro.) Ein Telegramm von zweifelhafter venezolanischer Seite aus Trinidad bestätigt, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Castro sehr schlecht sei. Man glaubt allgemein, daß seine Krankheit tödlich verlaufen werde. Nach derselben Meldung bereitet General Parades eine Revolution vor und erklärt, daß er bald mit 15 000 Gewehren ins Feld marschiere.

### Aus Nah und Fern.

**Lichtenstein,** den 11. Dez.

— Schnee wirbelt auch heute in weichen Flöden zur Erde hernieder. Ein Festtag ist es stets für die Kinder, wenn das erstmal im Winter Frau Holle ihres Amtes erfolgreich waltet, und optimistisch, wie die Jugend stets ist, trumt sie sofort von Schlittenfahrten und Schneeballschlachten. Es war eine Lusi, gestern ihrem frohen Treiben zuzuschauen; möchte ihre Freude nicht bald wieder zu Wasser werden!

— Gedanken der hungernden Vögel! Der Winter ist ins Land gezogen und hält die Natur in eine wärmende Schneedecke. Dabei aber hat er auch alle die Röhrlein mit verdeckt, die unsern Standvögeln als Nahrung dienten. Es wird nicht lange dauern, dann stellen sich die hungrigen befesterten Sänger und Schreier vor den Fenstern der Menschen ein und bitten um ein paar Brocken. Von jedem Tische fallen täglich Brotkrümchen herab, die gesammelt, den kleinen Bettelkünsten ein willkommenes Futter sind. Alle Kinder sollten sich eine Freude daraus machen, auch diesen Armen zu helfen.

— Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl am gestrigen Tage wurden als Amtälteste gewählt die Herren: Bauunternehmer Karl Köcher (365 St.), Fabrikant Eduard Vorsprecher (253 St.) und Kaufmann Emil Pampel (225 St.), als Unanständiger Herr Rentier Theodor

### Jugendschuld.

Roman von Freifrau G. v. Schlippenbach.  
58. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Bärenfeld schwankt zur Türe, von außen ist es eine Kleinkigkeit, sie zu öffnen.

„Bitte“, sagte er ruhig, „der Weg ist frei!“ Edwina tritt hinaus, sie will sprechen und kann es nicht, die Grunstellen ihres Wesens sind erschüttert. Jetzt weiß sie, daß sie den Mann liebt, dem sie vorhin ihre Freundschaft angeboten; wie Schuppen ist es ihr von den Augen gefallen. Wenn Hans Henning jetzt sagt: „Ich liebe Dich, folge mir, und verlass den anderen!“ mit namenloser Seligkeit hätte sie ihm ihr „Ja“ zugesetzt. Er scheint nicht an diese Worte zu denken.

„Leben Sie wohl!“ sagte er eisig. Er wendet sich zum Gehen, da eilt sie ihm nach und packt seinen linken Arm; ein Wehklaut entingt sich ihm.

„Vorsichtig“, sagte er, „der Arm ist gebrochen!“ „Gebrochen!“ rief sie.

„O, verzeihen Sie mir, was ich sagte; ich habe Sie tödlich beleidigt!“ „Ja, das haben Sie“, entgegnete Hans Henning, „wie werde ich es vergessen!“

Er geht von ihr durch den Wald; felsam schlaff ist der Gang der sonst so elastischen Gestalt, der Arm hängt wie ledlos an seiner Seite, mit dem weißen Haar sieht er wie ein Greis aus. Und das Wintergewicht sinkt schnell hernieder.

14.

Margaretenruh, 10. Dez.

„Meine geliebte Mutter! Trotz des recht kalten Winters ergeht die dringende Bitte an Dich, uns

Arnold (226 St.). Die nächstmüttigen Stimmen erhielten von den Anständigen die Herren Arthur Thust (150), Hermann Weißler (149) und Oskar Siegler (99), von den Unanständigen Herr Robert Bippmann (192). Die Beteiligung an der Wahl war diesmal eine nicht allzu große, denn es machten von 743 Wahlberechtigten nur 442 von ihrem Wahlrecht Gebrauch, trotzdem war eine grohe Stimmenzsplitterung zu verzeichnen. Eine ganze Anzahl Personen erzielten von 1-9 Stimmen. Im allgemeinen drang also die Kandidatenliste des Hausbesitzervereins durch.

— Zahlreiche Bewerber. Um die hiesige Polizei-Expedientenstelle, die mit 1200 M. ausgeschrieben ist, haben sich bereits 80 Bewerber gemeldet. Eine Wahl ist noch nicht erfolgt.

— Die Tagungen des Bauunfallversicherungsverbandes sächsischer Städte werden jetzt im „Dresdner Journal“ veröffentlicht. Eine größere Anzahl Städte, zu denen auch Lichtenstein gehört, bildet vom 1. Januar 1907 an einen Verband zur gemeinschaftlichen Durchführung der Unfallversicherung wegen der von ihnen in anderen als Eisenbahnbetrieben unternommenen Bauarbeiten; der Verband ist rechtsfähig und führt den Namen „Bauunfallversicherungsverband sächsischer Städte.“

## Es brennt

zum Beweise, daß meine Baumlichte selbst im Winde von 45 Grad aufgestellt nicht tropfen, in meinem Baden Hauptstraße, der Kreisbaum. Sie tun gut, sich mit solchen Dingen bei Seiten zu versehen, denn Sie wissen,

## ein Teppich

kostet Geld und braucht nicht unnötig verdorben zu werden.

Drogerie u. Apotheke zum Kreuz

Kurt Liebmann.

— Diese neu gegründeten konservativen Vereine sind, wie uns mitgeteilt wird, bei der Gründung bereits 41 Herren beigetreten. Es besteht teils aufgrund neuerlicher Anmeldungen, teils aufgrund des Vorstehenden gegenüber vorher erklärten Beitritts gegenwärtig aus 54 Mitgliedern. Weitere Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, werden vom Vorstehenden Herren Oberamtsrichter Bachmann oder den anderen Vorstandsmitgliedern, Herren Stadtrat G. Berger, Buchdruckereibesitzer W. Pester, Rendant Damm, Apotheker Uster, Gemeindewortstand Schauß entgegengekommen. Der Jahresbeitrag beträgt bekanntlich 3 Mark. Der Verein beabsichtigt, Hauptabende und Versammlungen mit der Zeit insbesondere auch in Hohendorf, Rödlitz und im Müllengrund abzuhalten.

— Die Muldenhaller Quartett- und Konzertsänger aus Döbeln traten gestern abend im Helm-Saal auf. Ihre Lieder, Couplets, Soloszenen und Gesamtstücke gefielen allgemein und entzückten starken Beifall der Zuhörer, wofür die Sänger mit vielen Zugaben quittierten.

zum Weihnachtsfest zu besuchen. Ich hoffe, Du kannst Dich für einige Tage freimachen, das alte Fräulein von Beerboom vertreibt Dich so lange und schmückt den Baum für die Damen. Voriges Jahr half ich dabei — wie kurz scheint mir die Zeit, wie vieles hat sich seitdem ereignet: ich bin eine verheiratete Frau und Stiefmutter geworden, und Hans Henning ist heimgeschickt. Gerade für ihn wünschen Wilhelm und ich Dein Kommen zum Weihnachtsfest. Es schick nicht, liebes Mützchen, über das, was ich Dir mitteilen muß: Hans Henning hat im Walde einen Unfall gehabt, er hat den linken Arm gebrochen; wie er behauptet, ist er auf dem Eis ausgerutscht. Er muß auch den Kopf beschädigt haben, denn er fieberte einige Tage und der Arzt befürchtete eine Gehirnerschütterung, da er über heftige Schmerzen klagte und eine Nacht phantasierte.

Die junge Frau Rauchberg hält mit dem Schreiben inne und lächelt sinnend das hübsche Haupt in die weiße Hand; ihre Gedanken waren etwa folgende: Es ist meinem Bruder etwas zugestochen, worüber ich nicht sprechen will! Der Name Edwina zog sich durch seine wütigen Reden wie ein roter Faden! Willst du deshalb Angst haben, er hat es auch gehört! Am Tage nach Hans Henning Unfall war Edwina hier; sie behauptete, von dem Postboten erfahren zu haben, daß mein Bruder tot sei! Die Stimme, mit der sie um Nachricht bat, zitterte!

„Jetzt geht es aber wieder ganz gut,“ schrieb Eva weiter, „er trägt den Arm geschient und lacht über seine Ungeschicklichkeit. Hans Henning schaut sich sehr darauf, dieses erste Weihnachtsfest in Deutschland mit Dir zu verbringen. Es lag in seiner Absicht, Dich in E. zu besuchen, um Dir die

— Die Ortsfrankenkasse Gollberg hielt gestern Abend im Rathaus dort unter dem Vorsteher des Herren Malermeister Müller ihre zweite diesjährige Generalversammlung ab. Die beantragten 6 neuen Steuerklassen, die der Königl. Amtshauptmannschaft zur Genehmigung eingereicht werden sollen, mit der Bedingung, daß sie am 1. Januar in Kraft treten, wurden angenommen. Sie sind wie folgt formuliert: Klasse A Durchschnitts-Lohn M. 0,89, Krankenfassenbeitrag pro Woche M. 0,08, tägliches Krankengeld pro Tag M. 0,45, Sterbegeld M. 17,80. Klasse B Durchschnitts-Lohn M. 1,21, Krankenfassenbeitrag pro Woche M. 0,11, tägliches Krankengeld pro Tag M. 0,60, Sterbegeld M. 24,20. Klasse C Durchschnitts-Lohn M. 1,65, Krankenfassenbeitrag pro Woche M. 0,15, tägliches Krankengeld pro Tag M. 0,80, Sterbegeld M. 33,00. Klasse D Durchschnitts-Lohn M. 2,30, Krankenfassenbeitrag pro Woche M. 0,21, tägliches Krankengeld pro Tag M. 1,15, Sterbegeld M. 46,00. Klasse E Durchschnitts-Lohn M. 2,82, Krankenfassenbeitrag pro Woche M. 0,25, tägliches Krankengeld pro Tag M. 1,40, Sterbegeld M. 56,40. Klasse F Durchschnitts-Lohn M. 3,87, Krankenfassenbeitrag pro Woche M. 0,35, tägliches Krankengeld pro Tag M. 1,95, Sterbegeld M. 77,40. Ferner wurde beschlossen, ab 1. Januar vorläufig für 1 Woche für Bahnplomben 1. Plombe 1 M., 2. Plombe 75 Pf., 3. Plombe 50 Pf. zu zahlen und daß, wenn eine Reise länger als 1 Woche dauert, die ersten 3 Tage der Erkrankung mitbezahlt werden sollen. Außerdem beschloß die Versammlung die Beiträge aller 14 Tage, bzw. vierteljährlich zu erheben. Die Ergänzungswahl ergab: Die Herren Schid und Aug. Eckert wurden wieder, Herr Heinrich Neef neu gewählt. Die Anträge nicht eingegangen waren, wurde die Versammlung hierauf geschlossen.

— Prämiert. Bei der am 9.-10. Dez. gefundenen Kaninchenausstellung in Reinerdorf bei Chemnitz erhielt Herr Albin Haupt in Gollberg folgende Preise: 3. Preis auf Angora, 2. Preis auf Silberfarbige mittelschattiert, vier 3. Preise auf englische Schoten. Vob. Anselm auf englische Schoten und auf russische Kaninchen; 3. Preis auf Holländische Kaninchen. Außerdem erlangte der genannte Herr bei 288 Nummern das Verbands-Diplom.

— Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden. Die am 2. Januar 1907 fälligen Binschneide der Hypothekenhandbriefe Serie II, III und IV der Sächsischen Bodenkreditanstalt in Dresden werden, wie schon bekannt gegeben, bereits vom 15. Dezember d. J. ab bei sämtlichen Handels-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.

— Zur Lage der sächsischen Wirkwaren wird der von Theodor Mauri herausgegebene „Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie“ aus Chemnitz u. a. folgendes geschrieben: Sitzümpfe und Tricotagen. In beiden Artikeln handelt es sich für den Fabrikanten von jäh bis spät nur um die eine Frage: wie schaffe ich die notwendige Ware? Dabei steht der Glut von Ordern die ungünstige Lieferung der Spinnereien gegenüber und das Geprust des Streits zeigt sich mancherorts. In den umliegenden Gebirgsorten haben die Arbeiter einzelner Betriebe gekündigt: da jedoch einzelne Firmen schon Zugeständnisse gemacht haben, so ist zu hoffen, daß ein allgemeiner Ausstand sich nicht entwickelt. In Pettine-Ware blieb es noch still; die mit kurzer Lieferzeit angebotenen Ordern zu Unterpreisen fanden keine Annahme. Die Fabrik ist noch

lange Winterruhe zu ersparen; nun bitten Dich Deine beiden Kinder, zu Ihnen zu kommen, liebe Mutter! Ich freue mich sehr auf Deinen Besuch; wie schön male ich es mir aus, Dich in meinem lieben Heim unherzhaft zu führen, Dir alles zu zeigen. Mein lieber Mann ist in Geschäften auszuführen, er mußte nach E. und will auch nach Wildenhof zum Grabe des Vaters. Immer ist er voll Rückichten, ich bin sehr glücklich und werde es mit jedem Tage mehr. — Meine Schwiegermutter hat uns leider verlassen und ist zu ihrer Tochter gezogen, unser kleiner Hansel, so heißt er zum Unterschiede von meinem großen Hans Henning, ist ein herziger Junge, der leicht zu erziehen ist, den ich natürlich liebe. Lange nannte er mich in seiner kindlichen Art Eva statt Mama, bis Wilhelm ihm sagte, daß er es nicht täte. Denke Dir, der kluge Schelm hat sich jetzt etwas erdacht, er sagt immer „Mamaeva,“ als sei es ein Name. — Hans Henning und Hansel sind große Freunde geworden; seit erstem der Unfall aufstieg, wohebt der liebe Bruder bei uns, damit ich ihn besser pflegen kann. Ich glaube, daß es das beste wäre, wenn er heiratet; ich möchte doch zuwischen, daß er sich nicht wieder in Europa einlebt, obgleich er es redlich versucht, aber vieles erscheint ihm kleinlich und beeinträchtigt.

Ich muß schlafen, denkt Eva, ich darf Mutter nicht beunruhigen; sie soll es nicht wissen, wie ich mich um Hans Henning sorge. Diese Rastlosigkeit und dieses Verstauen in sich selbst nimmt immer mehr zu. Keiner Bruder, es liegt nicht allein wie ein Reißfest auf deinen vorzeitig gebleichten Haaren, du bist nicht glücklich, ich ertrage es.

Fortsetzung folgt.

bis Ende  
In den  
einleben  
Begrüßung  
Lieferung  
und Dr  
sich ja  
um die  
wenig e  
sichter ve

Rat  
Richter  
Bemitt  
Baum  
Planin  
zu bis  
Anmelde  
o f am 1.  
ähnung  
(darunter  
39 Biege  
Ehe  
widerst  
Die Fra  
Widitz c  
sie die  
Atem ve  
sich ein  
Ihre We

durc  
Sammel  
st d t i  
loje Tat  
Wasserle  
ruck nach  
und Rod  
hat auf  
lohnung  
Lett  
Als daz  
alte Be  
Ahlhei  
Robert  
worden.  
verschied  
Diebstäh  
sachen ab  
straße 3  
Kaufma  
und die  
20 Jahr  
tische n  
durch J

Pr  
mar d  
Kolonie  
gramm  
feinden  
det Ihr  
der Vo  
B  
Riesa  
angeführ  
Unlok  
Höhe v  
Rindert  
auhroc  
Dann  
schloss  
des 32.  
einer G  
im Au

G  
ist am  
Hander  
Nieder  
B

E  
U.

Ska

Hilberg hieß  
er dem Vorsteher  
ihre zweite  
beauftragten  
Amtshaupt-  
leute werden  
am 1. Januar  
an. Sie sind  
schon abge-  
nommen.  
ag pro Woche  
tag Mf. 0,45,  
abf. 0,50,  
ag pro Woche  
tag Mf. 0,60,  
abf. 0,65,  
ag pro Woche  
tag Mf. 0,80,  
abf. 0,85,  
ag pro Woche  
tag Mf. 1,15,  
abf. 1,20,  
ag pro Woche  
tag Mf. 1,40,  
abf. 1,45,  
ag pro Woche  
tag Mf. 1,95,  
abf. 2,00,  
Schnellzug pro Woche  
tag Mf. 2,00,  
abf. 2,05,  
Schnellzug pro Woche  
tag Mf. 2,15,  
abf. 2,20,  
Schnellzug pro Woche  
tag Mf. 2,40,  
abf. 2,45,  
Schnellzug pro Woche  
tag Mf. 2,75,  
abf. 2,80,  
wenn eine  
t, die ersten  
werden sollen.  
die Zeitdäge  
erheben. Die  
Schid und  
n. Neef neu-  
ungen waren,  
offen.

10. Dez. stat-  
tnerdorf Bez.  
in Gallenberg  
2. Preis auf  
auf englische  
den und auf  
der Kaninchen.  
888 Nummern

ausfall in  
diligen Gins-  
II, III und  
in Dresden  
vom 15.  
andbriefe. Ver-

Wirkwaren  
ausgegeben  
du stile" aus  
Stellmpe-  
keln handelt  
bis spät nur  
notwendige  
ers die un-  
genüber und  
manchmal.  
die Arbeiter  
och einzelne  
eben, so ist  
d sich nicht  
och still; die  
s zu Unter-  
abris ist noch

bitten Dich  
nmen, liebe  
nen Besuch;  
in meinem  
zu zeigen.  
aus gefahren,  
Wildenhof  
voll Städ-  
de es mit  
mutter hat  
ter gezogen,  
hen. Unser  
scheide von  
in herziger  
ich gärtlich  
e Kindlichen  
sagte, daß  
e Schelm  
agt immer  
e. — Hans  
geworden;  
der liebe  
legen kann.  
er hektet;  
icht wieder  
ch versucht,  
engt." —  
arf Blutter  
en, wie ich  
Rastlosigkeit  
mi immer  
allein wie  
ten Haaren.

bis Frühjahr genügend beschäftigt. Handelschuh.  
In den Fabrikantenkreisen hält man allgemein den  
Wunsch, daß das Geschäft bald in ruhigere Bahnen  
einlenken möge, denn so macht es tatsächlich kein  
Bergen. Die bei den Faktoren ausliegenden  
Lieferungen kommen nicht herein trotz allen Drängens  
und Drohens mit Klagen. Um Ordens lämmert  
sich ja so recht niemand, alles ist nur angespannt,  
um die Ware einzutreiben, und zwar mit recht  
wenig Erfolg. Die Klagen und Unannehmlichkeiten  
aus der Rundschau sind fast unerträglich und dabei  
sind die Faktoren so kaltblütig und lassen sich so  
wenig aus der Ruhe bringen, daß der Fabrikant  
sicher verzweifeln möchte.

Rödlitz. (Die 7. Geflügel- und  
Raninchenn-Ausstellung,) verbunden mit  
Prämierung und Verlosung, hält im "Grünen  
Baum" am 27. und 28. Januar der Geflügel- und  
Raninchenzüchterverein von Rödlitz-Hohndorf ab, wo-  
zu bis 23. Januar bei Otto Sommer in Rödlitz  
Anmeldungen anzubringen sind.

o Rendobel. (Viehzählung.) Bei der  
am 1. Dezember dts. Jrs. stattgefundenen Vieh-  
zählung wurden gezählt: 14 Pferde, 88 Rinder,  
(darunter 6 Bullen), 90 Schweine, 1 Schaf und  
39 Ziegen.

Chemnitz. (Ein seltes Mitleid)  
widerspiegeln hier wohnhaften Restaurateurswitze.  
Die Frau glitt auf der Nachbergrinde infolge der  
Glatte aus und brach sich einen Arm. Raum hatte  
sie die Wohnung des Arztes verlassen, der ihr den  
Arm verbunden hatte, als sie abermals stürzte und  
sich ein Bein brach. Die Verunglückte wurde in  
ihre Wohnung gebracht.

Gassenstein. (Ruchlose Tat.) Hier ist  
durch Eingießen von Petroleum in ein  
Sammelrohr, welches Quellwasser für unsere  
städtische Wasserleitung aufnimmt, eine ruch-  
lose Tat verübt worden. Das Wasser in der städtischen  
Wasserleitung hat überall einen Beigeschmac und Ge-  
ruch nach Petroleum angenommen und war zu Trink-  
und Kochzwecken nicht zu verwenden. Der Stadtrat  
hat auf die Ermittlung des gemeinen Buden eine Be-  
lohnung von 50 Mark ausgeschüttet.

Leipzig (Endruck). — Raubanschlag.  
Als eingesetzte bewegene Enquêteur sind der 18 Jahre  
alte Leichner Kar. Albin Bruno Capelle aus  
Ahlstedt und der 17 Jahre alte Kontorist Georg  
Robert Delisch von hier ermittelt und verhaftet  
worden. Beide Personen hatten in den Kontors  
verschiedener Geschäfte durch Überbrechen der Geldtruhen  
Diebstähle verübt und dabei Garderoben und Wert-  
sachen erlangt. — Ein Raubanschlag ist am Sonn-  
abend abends in der 9. Stunde im Hause Hohe-  
straße 31 verübt worden. Als eine dort wohnhafte  
Raufmannsfrau von einem Ausgangs zurückkehrte  
und die Treppe betrat, wurde sie von einem etwa  
20 Jahre alten Burschen erfaßt und ihrer Hand-  
tasche mit Inhalt beraubt. Der Rauber entkam  
durch Flucht.

Plauen i. V. (Der Vogtländische Bis-  
mark-Verein) hat an denstellvertretenden  
Colonialdirektor Dernburg in Berlin folgendes Tele-  
gramm abgesandt: „Für Ihre herzergreifende,  
feinddeutsche Art, die wir so lange vermisst, sendet Ihnen innigster Dank und treuerzähmenden Gruß  
der Vogtländische Bismarck-Verein zu Plauen“.

Niesa. (König Friedrich August in  
Niesa.) Am Montag nähere der König seinen  
angekündigten Besuch in Niesa an, das aus diesem  
Anlaß festlich angelegt und eine Stiftung in  
Höhe von 15 000 M. als Grundstock für ein  
Rinderfütterungsgebäude errichtet hatte. Der König wurde  
außerordentlich warm begrüßt, worfür er dankte.  
Dann folgte eine Rundfahrt durch die Stadt, hieran  
schlossen sich das Festhütt und die Besichtigung  
des 32. Artillerie-Regiments. Der Monarch folgte  
einer Einladung des Offizierkorps und fuhr später  
im Automobil nach Dresen zurück.

Schönheide i. G. (Tödliche Verunglückt)  
ist am Sonnabend vormittag der von hier gebürtige  
Handarbeiter Kurt Möbel. M. war im nahen  
Niederhäschen beim Brunn einer Mauer damit be-

schäftigt, die Erde auszuschachten, als plötzlich ein  
großer Teil des gestorbenen Erde sich los-  
löste und M. begrub. Obwohl M. bald wieder  
ausgegraben wurde, hatte er doch außer einem Bein-  
bruch auch anscheinend schwere innere Verletzungen  
davongetragen, so daß sich seine Lebensfähigkeit nach  
dem Kreiskrankenhaus in Görlitz nötig machte. Am  
Nachmittag ist dieselbe an den erlittenen Verletzungen  
verstorben.

Zwickau. (Verbrannt.) Frau Schäfer  
im Vororte Schedewitz hatte ihr schlafendes 3 Jahre  
altes Schöpfer am Sonnabend nachmittag für  
lange Zeit allein gelassen, um eine Bejörung auszu-  
führen. Inzwischen erwachte das Kind und stand eine  
Schachtel Streichhölzer, die es angelinderte.  
Hierbei gerieten die Kleider des Kindes  
in Brand und obwohl auf sein Gesicht Nach-  
barn herbeiliefen und die verschlossene Tür auf-  
sprangen, war das arme Wesen doch schon am  
ganzen Körper derart verbrannt, daß es nach zweistündigem qualvollen Leiden  
seinen Geist aufgab.

Ash. (Grausige Tat.) Die Gattin des  
Bäckermeisters Günther hier hat in einem  
Wahninnsanfall gestern ihren 9-jährigen  
Sohn aufgedehnt und zwei andere Kinder  
durch Morphium betäubt. Sie selbst durch-  
schwitzt sich eine Pulskater und sprang dann  
ins Wasser, wurde aber gerettet.

### Allerlei.

+ Zwei am Kirchenraub in der Send-  
linger Kirche beteiligte Tagelöhner Mayer und  
Beigl aus Regensburg wurden, wie ein Telegramm aus  
München meldet, nach heftigem Widerstand in Stadtam-  
hof verhaftet. Ein Teil des Gestohlenen wurde vorge-  
fundene.

### Letzte Telegramme.

#### Aus dem Kolonialamt.

Berlin, 11. Dez. Geheimrat und Hofrat  
Küller von der Colonial-Abteilung wird, wie  
die „Reichs-Btg.“ erfährt, am 1. April d. J. aus dem  
Reichsdienste scheiden. Reicher war die Seele in der  
Kolonialfinanzverwaltung.

#### Abermaliges Unglück in Annen.

Dortmund, 11. Dez. In Annen brach in  
folge starker Regenmassen der Damm einer  
großen Stauanlage. Die Wassermassen  
richteten großen Schaden an. Die Feuerwehr mußte  
beim Räumen der Wohnungen helfend eingreifen.

#### Willensstärke.

Magdeburg, 11. Dez. Im Stendaler Ge-  
fängnis verweilte ein am 21. Juni wegen Mein-  
eids aus dem Schwurgerichtsaal heraus verhafteter  
Raufmann seit Monaten jede Nahrungsaufnahme,  
um sich einer Verurteilung zu entziehen. Es wird  
längst erwartet, ist aber bereits zum Skelett abge-  
magert. Sein Tod kann in den nächsten Tagen  
eintreten.

#### Brückeneinsturz.

Öfenpest, 11. Dez. Bei Goedina stürzte eine  
Brücke ein, als gerade eine große Anzahl vom  
Markt kommender Sauerwagen darüber hin-  
wegfuhr. Zahlreiche Personen wurden  
getötet oder verwundet. Weitere Einzelheiten  
fehlen noch.

#### Zur Hungerknot in Russland.

Petersburg, 11. Dez. Die Papst spendete  
aus seiner Privatschatulle eine Million Rubel für  
die hungrende Landbevölkerung.

### Kirchennachrichten.

#### Gallenberg.

Donnerstag, 13. Dez. abends 9 Uhr Advents-Abend-  
mahlsgottesdienst.

Anmeldungen erbeten Donnerstag nachm. von 5 Uhr an.

#### Bernsdorf.

Donnerstag, den 13. Dezember, nachm. 9 Uhr Wochen-  
communion.

Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Bernsdorf.

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt

### Emil Lindig.

das Pfund von Rosinen und Sultaninen das Pfund  
20 Pf. an. von 25 Pf. an.

Sämtliche  
**Back-Gewürze**  
Hasel-Nüsse  
u. Wall-Nüsse  
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt billig

Emil Lindig.

Skat- und Doppelkopf-Karten  
empfiehlt billig

Robert Pilz, Buchbinderei.

#### Naturbutter-Malz-Zwieback

(bereitet in Preßburg'schen Malz-  
Nährpräparaten)

bester Kinderzweiback,

empfiehlt stets frisch

Emil Tischendorf.

#### Ein ordentliches

#### Mädchen

für Küche und Haas im Alter

von 18—21 Jahren zu Neujahr

zu mieten gewünscht.

Aus Kunst Tagbl.-Exped.

### Briefkasten.

**2. Q. Ortmannsdorf.** Wirtschafts- und einer  
Blitz zum Trocknen hat der Handwirt, wo angezeigt,  
zu schaffen.

### Zwickauer Börse

vom 11. Dezember  
mitgeteilt von der Lichtensteins-Gallberger Bank,  
(Filiale Sachert & Co.).

#### Steinkohlen-Anzeige.

|  |                 |
|--|-----------------|
| Deutschland Gewerkschaft . . . . .                     | 30654           |
| Öster. Bergbau-Gewerkschaft . . . . .                  | 1235—305, 12    |
| Steinkohlen-Aktion und Prioritäts-<br>Aktion . . . . . |                 |
| Böhm.-Döbendorf-Betriebsl., jui. gelegt. Mf.           | 27005.          |
| Cordoba . . . . .                                      | —               |
| do. Prioritäts-Aktion . . . . .                        | 5705.           |
| Gersdorf . . . . .                                     | 3855.           |
| do. Prioritäts-Aktion Serie I . . . . .                | 9005.           |
| do. do. Serie II . . . . .                             | 8055.           |
| Gottes Segen . . . . .                                 | 20255.          |
| do. Prioritäts-Aktion . . . . .                        | 22005.          |
| do. . . . .  | III. Em         |
| do. . . . .  | 77005.          |
| Hohndorf bei Lichtenstein . . . . .                    | 306—855, 36 85. |
| do. Prioritäts-Aktion . . . . .                        | 5745.           |
| Kaufgrube, Stamm-Aktion . . . . .                      | —               |
| do. Prioritäts-Aktion Serie I . . . . .                | —               |
| do. do. Serie II . . . . .                             | —               |
| Lugauer Steinkohlenbau-Betriebe . . . . .              | 8565, 8555.     |
| do. Prior. Mf. . . . .                                 | 11115.          |
| Öster. Bereichsglocke . . . . .                        | 845.            |
| do. Prior. Aktion Serie I . . . . .                    | 2955.           |
| do. do. Serie II . . . . .                             | 10005.          |

### Eingesandt.

Unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die  
präziselegische Verantwortung.

Rödlitz. Wie wir hören, ist in der am 18.  
November in Than's Restaurant abgehaltenen Ver-  
sammlung der sozialdemokratischen Oktogruppe von  
Rödlitz-Hohndorf unter bisheriger Gemeinderatsmitglied  
Georg Sorge wieder als Kandidat und Ernst Kreß  
als Ersthmann zur Gemeinderatswahl aufgestellt,  
aber der Vorschlag in dem am 10. Dezember in  
Winters Restaurant abgehaltenen Siebertag wieder  
rückgängig gemacht und andere Personen aufgestellt  
worden. Aber warum diese Handlungswise? Hat sich  
doch unser bisheriger Vertreter in seiner Tätigkeit nicht  
das Vermögen zu schulden kommen lassen, sondern nur  
das allgemeine Wohl seiner Gemeinde vertreten. Wir  
protestieren daher gegen diese Handlungswise und ver-  
langen ganz entschieden, daß der erste Beschuß aufrecht  
erhalten bleibt. Wir fordern deshalb alle Wähler der  
unanständigen Klasse auf, am Montag, den 17. Dezember,  
unseren alten Genossen wiederzawählen. Wir wollen  
das Sprichwort nicht anwenden: Der Wohl hat seine  
Schuldigkeit getan, der Recht kann geben.  
Mehrere Wähler der unanständigen Klasse von Rödlitz.

### Biermarktpreise

Schweineleimach im Schleife und Stehpole zu Chemnitz am  
10. Dezember 1906. Rüttels: 323 Rüttel (und zwar 45 Ochsen,  
17 Kühe, 190 Röfe, 62 Bullen) 131 Kühe, 685 Schafe 1777  
Schweine, zusammen 2890 Tiere. Universalpreis wurde: 64 Schafe  
34 Schweine, 62 in Markt für 50 Röfe Beobachtung: Ochsen — Mf.  
Rüttel und Kühe — Mf. Bullen — Mf. Kühe 40—52  
Mf. Schafe 25—41 Mf. Schweine 58—66 Mf. Schaf-  
gewicht: Ochsen 70—88 Mf., Rüttel und Kühe 70—84 Mf., Bullen  
72—85 Mf., Kühe — Mf., Schafe — Mf., Schweine 63—71 Mf. Bei Schweinen vertheilt nach Beobachtungswerte  
unter Gewichtung von 20—25 kg Röfe für je 1 Schwein, die  
Schlachtwichtpreise ohne Schmergewicht.

### Zwickauer Bier- und Schlachthofbericht

vom 10. Dez. 1906.  
Ochsen 78—85 Mf., Bullen 73—75 Mf., Kühen und  
Schweine 60—65 Mf., Kühe 40—44 Mf., Schafe 80—84 Mf.,  
Schweine 64—71 Mf. Die Preise vertheilen sich bei Kühen  
für 50 kg Schlachtwicht, bei Rütteln und Schafen für 50  
kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht  
mit 20% Extra. Kühe langsam. Schweine flott. Kühe  
und Schafe mittel.

### Bergeht die hungrigen Bösel nicht

Großartige Neuheiten  
in  
dekorierten Pianoforte-  
und Leuchter-Kerzen  
empfiehlt  
Albin Eichler, Seifenfabrik.

## Web- und Wirkshule.

Der Unterricht des Herrn Lorenz fällt bis auf Weiteres aus.  
Der Schulvorstand.

### Zur gesl. Kenntnisnahme.

Die meisten der von auswärtigen Handlungen angezeigten im Preise herabgesetzten

**Jugendschriften, Bilderbücher u. Geschenkwerke**  
find durch mich zu gleichen Preisen zu beziehen. Einzelne Sachen sogar billiger. Mein ausführlicher Katalog im Preise herabgesetzter Literatur ist soeben erschienen, derselbe steht auf Wunsch zu Diensten.

Alle darin nicht aufgeführten Bücher und Musitalien werden ebenfalls schnellstens und billigst bezorgt.  
Bücherei Stein, Hauptstr.

**Martin Dörffeldt,**  
Buch- u. Musitalienhandlung.

## Glückwunschkarten

in hochmodernen Mustern  
liefern schnellstens und sauber

**Tage- u. Amtsblatt-Druckerei**  
(Otto Koch & Wilhelm Pester).

N.B. Auswahlsendungen auch ins Haus.

Größte Auswahl  
in  
**Parfümerien**  
und  
**Toilettenseifen**  
nur erstklassiger Firmen, wie: Mousse, Dralle,  
Bergmann, Guthmann etc.  
in allen Preislagen — in allen Gerüchen  
von 25 Pf. bis 5 Mark

**Curt Liezmann.**  
Drogerie „zum Kreuz“.

## Gelegenheitsfuhrer!

Wie alle Jahre, lass n wir die letzte Woche vor dem Feste eine

### Gelegenheitsfuhrer

durch unser eigenes Geschirr nach dort und Umgang abgehoben, bei welcher Gelegenheit unsere verehrten Kunden den Vorteil geniessen, die gefälschten Gegenstände — frei bis ins Haus — zu erhalten.

Rechtzeitige Bestellung erwünscht!

**Rother & Kuntze, Chemnitz.**

Unser Geschäft ist vor Weihnachten auch Sonntags bis 1/29 Uhr abends geöffnet.

Durch und Verlag Otto Röd & Wilhelm Pester. Für die Reklamation verantwortlich: Wilhelm Pester, für den Inseratentell Otto Röd; sämtlich in Böhlenstein.

**Eduard Bauermeister,**

Bankgeschäft

**Zwickau**

Leipziger Strasse 11.

— Telephon 40. —

Alle jetzt fällig werdenden Zinscheine und gelosten Kapitalien werden bereits vom 15. ds. Mta. ab an meiner Kasse eingelöst. Neue Zinsbogen besorge prompt und kaufen und verkaufe jederzeit alle Gattungen **Staatspapiere**, Anleihen und Aktien.

**Rich. Richter,**

**Oelsnitz i. E.**

Vorteilhafteste Bezugsquelle

für Kolonialwaren,

Kaffee, Kakao, Konserven,

Zigarren u. Tabake,

offeriert:

Gemahl. Zucker 1 Pf. 18 Pf.

Würfzucker 1 - 22 -

Lompzucker 1 - 22 -

Staubzucker 1 - 24 -

H. geröst. Kaffee 1 - 75 -

100, 120, 140, 150, 160, 180 -

Malzkaffee 1 Pt. 21 Pf.

Doppelritter Cichorie grosses Paket 8 -

Kakao, gar. rein 1 Pt. 75 Pf.

95, 112, 140, 200, 240 -

Haferkakao 1 Pt. 70 Pf.

Schokol.-Suppenpulver 1 Pt. 40 -

Weizenmehle von G. Plange, Hamburg.

Rekort 1 Pf. 13 Pf.

Krystall 1 - 15 -

Edelweiss 1 - 16 -

Diamant 1 - 17 -

Weizengries 1 - 15 -

Haferflocken 1 - 22 -

Paniormehl 1 - 23 -

Corinthen 1 - 28 -

Rosinen ohne Kern 1 - 36 -

Rosinen mit Kern 1 - 40 -

Mandeln bitter 1 - 100 -

Mandeln süß 1 - 105 -

Pflaumenmandeln gest. 1 - 56 -

Zitronat, fa, hell 1 - 78 -

Zitronen Stiel 4 -

Schmelzmargarine 1 Pfd. 48 Pf.

### Tafel-Margarine

„Edelweiss“ 1 Pfd. 68 Pf.

(mit Mohra u. Vitello gleichwertig)

„Vergissmeinnicht“ 1 Pfd. 58 Pf.

Fett fa 1 - 65 -

Palmfett 1 - 55 -

Pflaumen 1 - 17 -

Feigen 1 - 21 -

Datteln 1 - 32 -

Mischobst, fein 1 - 22 -

Ringäpfel 1 - 48 -

Pflaume 1 - 70 -

Prunellen 1 - 75 -

Reis 1 - 11 -

Hirse 1 - 15 -

Perlbohnen 1 - 17 -

Linsen neue 1 - 27 -

Erbsen grüne 1 - 13 -

Erbsen, gesch. halb. 1 - 12 -

Erbsen, gesch. ganz. 1 - 17 -

Erbsen, ungesch. 1 - 14 -

Gräupchen 1 - 11 -

Volkssnudeln 1 - 20 -

Hausmachernudeln 1 - 27 -

Ias mit Eier 1 - 35 -

Faden nudeln 1 - 28 -

Bruhnmacaroni 1 - 25 -

Macaroni i. Paket 1 - 29 -

33, 40, 47 -

Erbsuppe m. Schinken 1 Pf. 50 -

Julienne Gemüse 1 - 60 -

Speisesalz 1 - 9 -

Delikat.-Sauerkraut 1 - 5 -

Sparternseife 1 - 26 -

Eiseneins. Elefant 1 - 30 -

Schmierseife

gelb und weiss 1 - 18 -

Bleich-soda 1 - 10 -

Stein-Waschextrakt 1 - 15 -

Kartoffelmehl 1 - 11 -

Kochstärke 1 - 22 -

Reisstärke 1 - 26 -

Horax 1 - 24 -

Tafelöl (Salatöl) 1 - 42 -

Provenceral 1 - 80 -

Leinöl 1 - 36 -

Rübel 1 - 40 -

Petroleum gar rein am. Ltr. 18 -

Brennspiritus 1 - 28 -

Feueranzänder Paket 6 -

Schweden 1 - 8 -

Wichse u. Lederfett

große Dose 5 -

Schuhcreme 1 - 15 -

Linoleumwichse 1 - 40 -

Fussboden-Bernsteinlaack

Kilo 135 -

Pflaumen ohne Kern

1 Pfd.-Dose 35 -

Heidelbeeren 1 - 34 -

Süßkirschen 1 - 35 -

Birnen weiss 1 - 38 -

Stachelbeeren 1 - 42 -

Mirabellen 1 - 47 -

Himbeeren 1 - 60 -

Ananas

Erdbeeren 1 - 65 -

Rot- und Weissweine aus der

Weingrosshandlung von Frank &

Just Chemnitz.

1 Oberstube

mit Neben- und Bodenkammer

ist zu vermieten

Goetzscherstrasse 9.

## Damen-

Kragen  
Schleifen  
Gürtel  
Handschuhe  
Schleier  
Korsetts  
Schürzen

Grösste Auswahl!  
Billigste Preise!

Markt G. H. Arnold Markt

Guvernement, verarbeiteter  
Geschirrführer  
sogleich bei gutem Lohn gesucht bei  
Paul Schulte, Goldbergs.

## Kurra!

Meine Eltern kaufen mir als  
Weihnachtsgeschenk



so einen unverwüstlichen  
Schulranzen  
bei  
Eugen Berthold  
in Görlitz.

Heute Mittwoch  
Schweinschlachten  
bei Rich. Pfeifer, Badergasse.

Heute Mittwoch  
Schweinschlachten  
bei Heinr. Schwäbisch, Mühlgr.

## 25000 Mark

(im ganzen über auch g. teilt)  
per 1. Februar oder früher auf  
1 Hypothek zu 4 Prozent aus  
zu leihen.

Wo? zu erf. i. d. Tgl. Exp.

Dunkelbraune Stute,  
Säbte, zw. 5 Feldpferd, sowie

1 zweispännigen Wagen  
verkaufte Gußbel. Neumärker,  
Bensdorf.

## Wasche mit

**LUHNS**

Wäschlam besten

## Wiederverkäufer

finden enorme Auswahl

in

Wollen, Kopf-Schals

Chenille-Schals

Hauben

Normal-Wäsche